

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1962-09-17

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

17. September 1962

Lieber Herr Sternfeld, -

mit Ihrer Nachricht, dass Mrs. Sternfeld die Operation gut überstanden hat, und wieder daheim ist, haben Sie mich sehr erfreut. Von Herzen wünsche ich weiterhin alles Gute.

Die Adresse von Gerd von Rhein lautet:

G.v. Rhein

a/c J. Sopher, Av. R. Branco 138- 13^o and.

Rio de Janeiro - Brasilien

J. Sopher, ein schwerreicher Mann, gehört zu denjenigen, die Herrn Gerd von Rhein gelegentlich und aufs ungenügendste unterstützen. Da Gerd seine Hütte, unweit von Rio, auf Grund seines Gesundheitszustandes aufgeben musste, ist er jetzt ohne feste Adresse und darf die Adresse des grossen Sopher benutzen. Ich brauche Ihnen, lieber Herr Sternfeld, nicht nochmals zu sagen, wie froh ich wäre, wenn es Ihnen gelänge, eine Ehrengabe, oder ein Rentlein oder sonst irgendwelche finanzielle Hilfe für Gerd von Rhein beizubringen.

XIII/34

- 2 -

Seien Sie mir, nebst Ihrer lieben Frau, wie immer aufs herzlichste begrüsst.

Die Ihre:

18 IX 05
2/3 1/2 1/2

